

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fasian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannsch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Münst. 8, Bernstr. 1867. Redaktion und Druckerei: Gr. Münst. 8, Bernstr. 1794, für Druckerei 261.

Pränumerando jährlicher Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frachtposten) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 90 Pf. Der Anzeigensatz in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.80 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen Vierteljährlich 2 Mk., monatlich 90 Pf. Bei den Postanstalten 2.35 Mk. zzgl. Postgebühren. Einzelne Nummern 6 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühren: die sechsgezeigte Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamt 30 Pf. — Post-Zustellungsfreie Seite 261.

Nr. 83.

Magdeburg, Mittwoch den 10. April 1907.

18. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

## Die diplomatische Internationale.

Aus Paris wird der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ über die schon besprochene Publikation der Montagnini-Papiere noch geschrieben:

„Auditor“ heißt in wörtlicher Uebersetzung Hörer. Der Auditor der ehemaligen Nuntiatur Montagnini begnügte sich aber nicht damit, zu hören und zu horchen. Vielmehr schrieb er alles Erbittert jückerlich nieder, mit dem Eifer eines Wackfisches, der die Schmerzen seines Rufens auf den Seiten eines schweigenden Tagebuches verweist. Aber Montagnini beging auch den schweren Fehler, nicht hören zu wollen, als es am notwendigsten war: als der österreichische Votschafter Graf Hebenhuber ihn warnend auf die drohende Konfiskation der nicht mehr den Schutz der Extraterritorialität genießenden Nuntiaturakten aufmerksam machte.

Und so hatte der Vatikan die Bescherung: Das ganze, so sauber registrierte Aktenmaterial des päpstlichen Agenten fiel der Regierung in die Hände: Briefkopien und Briefe und Telegramme, ein so schwerer Pack, daß die verschiedensten Blätter, von dem monarchistischen „Figaro“ und der bonapartistisch-kerikalischen „Autorität“ bis zu den radikal-sozialistischen Regierungsorganen „Petite République“ und „Reifidor“ ununterbrochen seit einer Woche „Enttüllungen“ daraus produzieren und ein Ende noch nicht abzusehen ist.

Den unmittelbaren Anstoß zu dieser Veröffentlichung haben die Sozialisten gegeben, die die Kammer dazu trieben, die Akten der Nuntiatur einer parlamentarischen Kommission zur Sichtung und kritischer Aeußerung zu überliefern. Die Regierung hätte am Ende vorgezogen, das für den Prozeß Souin nötige Material mit diesem Prozeß selbst im Labyrinth des Prozeßverfahrens verschwinden zu lassen. Clemenceau hat es sonst gar nicht eilig, die Leute, gegen die er einen Gewaltakt aus politischen Gründen ausgeführt hat, vor den ordentlichen Richter zu stellen. Derzeit vor allem mit der Befriedigung des vor dem Proletariat zitternden Angstbürgertums beschäftigt, hätte er wohl die kuttenträgenden „Agenten des Auslands“ laufen lassen und seine ganze Energie an den Lehrergewerkschaften und an der Arbeitskonföderation ausgetobt, wenn die sozialistischen Deputierten nicht die Aufdeckung der vatikanischen Politik in all ihren Verzweigungen in der Bourgeoisdemokratie ganz unvermeidlich gemacht hätten. Politische Erwägungen und journalistischer Geschäftseifer taten dann das übrige. Um der beschlossenen Veröffentlichung die Spitze abzubrechen und wohl auch mit einiger Bosheit gegen die vatikanische Diplomatie des Vatikans begann der „Figaro“ seine Enttüllungen und die andern Blätter folgten, indem sie aus dem Hause so ungefähr das herausfanden, was ihrer Tendenz noch am besten entsprach, wobei freilich die kerikale Presse eine nicht eben glaubwürdige gute Miene zu dem verlorenen Spiele aufsetzte.

Denn die eine Wirkung der Veröffentlichung ist schon unleugbar: Die Papiere Montagninis haben dem Kerikalismus eine schwere, nicht wettzumachende Niederlage bereitet. Sicherlich, die Tatsachen, die sie beleuchteten, waren nicht unbekannt. Niemand hat daran gezweifelt, daß die vatikanische Clique die französischen Ultramontanen an Draht zog, daß sie die republikanischen Politiker auspionierte und, wo es ging, forumpierte, daß sie den Kerikalismus selbst argwöhnisch auspähte und mit Intrigen aller Art die demokratischen und modernen Regierungen im Katholizismus zu unterdrücken bemüht gewesen ist. Aber in den Mappen des Auditors Montagnini liegt das ganze Netz der vatikanischen Politik greifbar aus-einandergebreitet.

Wir sehen den Lenker der katholischen Weltpolitik Merry del Val am Werke, dem göttlichen Walten, das die Schicksale der Kirche lenkt, durch Mächenschaften mit zweideutigen Politikern nachzuhelfen und das Heil dieser angeblich größten Friedensmacht durch Anstiftung von Revolutionen zu sichern. Der Vertreter der Kirche in Frankreich bekommt den Auftrag, für „Kundgebungen“ zu „sorgen“. Er setzt seine Hoffnung auf die Gewinnung eines radikalen Exministers und Ministerkandidaten in die Tasche, daß dieser 300 000 Frank Schulden habe, und teilt seinem Herrn und Meister freudig mit, daß man ihm auch Clemenceau als bestmöglich bezeichnet habe. Wir sehen die ganze Wache des Vatikans, die vollständige Entmannung des französischen Katholizismus, der seine Kandidaten in Rom bestätigen läßt, den Verkauf von Zeitungen, die unter der Maske des „Nationalismus“ die Interessen der päpstlichen Machtpolitik verfechten, und nicht minder die rücklichtlose Erpürung jeglichen selbständigen Meinens und

Wollens in der Kirche selbst, die Heimtücke, die um die Bischöfe selbst ihre Kreise zieht, wenn sie die Betätigung der christlichen Gläubigkeit unter Beobachtung der Staatsgesetze vor die Bedürfnisse der reaktionär-jesuitischen Politik setzen wollen.

Dieses ganze kultur- und friedensfeindliche Treiben wird durch die Enthüllungen mit so zerschmetternder Deutlichkeit klargemacht, daß daneben die unzähligen, für die Psychologie der heutigen Kirche sehr wertvollen Detailzüge, wie die Intimität des Vatikans mit dem Hause Rothschild, diesem Repräsentanten der modernen Kapitalmacht, kaum in Betracht kommen. Was ist auch Erstaunliches daran, daß der „Nachfolger Christi“ mit dem Nachkommen Meier Arnshels bei traurigen und frohen Gelegenheiten Grüße und Worte der Teilnahme tauscht? Daß ein Rothschild seine Verdrübnis über die Trennung von Kirche und Staat ausspricht, ist ebenso natürlich, wie es natürlich wäre, wenn der römische Bischof ein sozialistisches Expropriationsgesetz verdammt. Es ist eine gegen-seitige Versicherung. Wenn der Kapitalismus im gläubigen Wahne der Menschheit seine stärkste Lebensbürgschaft hat, ist es ganz rationell, daß der „Fels Petri“ gegen soziale Erdbeben beim Hause Rothschild versichert ist.

Aber besonders wertvoll ist die Beleuchtung, die noch ein anderer, von den Menschen oft mit ehrfürchtiger Scheu betrachteter Kreis durch die Enthüllungen empfängt. Sie illustrieren wieder einmal das berühmte Wort des schwedischen Kanzlers von der Dummheit, mit der die Welt regiert wird. Wie jammervoll einseitig sind all die Intrigen, Geheimnisse und Tratschereien der so wichtig tuenden Diplomatie! Dabei soll nicht einmal auf die Leistungen Montagninis selbst das Hauptgewicht gelegt werden, dieses aus-erlesenen Sachwalters des Papstes, dessen alberne Geschäftigkeit einst Rainpolla mit den Worten charakterisiert hat: „Er bohrt mit einem Pflanzenzieher Löcher in die Wollen“, von dessen Aufzeichnungen ein Bischof sagt, sie seien mit dem Geiste eines Zimmerputzers abgefaßt, und der doch vom Kardinalsekretär geradezu zärtliche Worte bewundernden Dankes empfangen hat. Aber ist die staatsmännliche Weisheit der andern fremdländischen Diplomaten imponierender, die bei Konventionen mit der aristokratischen Schwachsinns-creme und Vetschweiser-Elite die ungehörigsten Aeußerungen über die Politik der Demokratie vom Stapel läßt und sich in dem Gedanken einer „heiligen Allianz“ gegen den Sozialismus gefüllt?

Die anmaßliche und geistlose Unbedeutendheit dieser Sippe aber verbindet sich mit ihrer Gesinnung in einer Art, daß sie geradezu zu einer kultur- und freiheitsfeindlichen Institution wird. Diese Diplomaten, welche Länder sie auch vertreten, finden sich immer wieder in ihrem hochmütigen Haß gegen die Freiheit der Völker. Ein Montagnini kann sich auf die Meinungen eines englischen Votschafters berufen. Der „verfolgte“ Papst hat Sympathie im protestantischen Preußen. Wenn der päpstliche Geschäftsträger es will, öffnen sich ihm, wie die Veröffentlichungen des „Journal“ bezeugen, die Geheimarchive des Wiener Auswärtigen Amtes, und im Pariser Ministerium des Auswärtigen selbst waltet, von einer Pfaffenhand gelenkt, die verräterische Gefälligkeit eines irrenden Diplomaten, während schon der Kampf zwischen dem französischen Staat und Rom in vollem Gange ist.

Daraus erahnt sich für die Völker die Lehre, das Monopol der mit den Interessen und den Ideen der reaktionären Klassen kofettierenden Adelsdiplomatie zu brechen, wenn sie sich vor einem unaufhörlichen, von einem schleichenden Heer von Pfaffen und vornehmen Damen genährten Minerkrieg gegen die Demokratie bewahren wollen. In diesem Sinne sind die Papiere Montagninis mehr als eine Enthüllung vergangener Intrigen in der französischen Politik. Sie sind eine Warnung vor umfassenderen Gefahren der fortschreitenden europäischen Demokratie. —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 9. April 1907.

### Gesetzgeberische Kullarbeit.

Der Reichstag tritt am Mittwoch wieder zusammen. Bis Pfingsten soll er das Arbeitspensum, das ihm die Regierung auferlegt, fertig haben und sich dann nach Hause trollen. Er soll den Etat beschließen, die Teuerungszulage für die Beamten genehmigen, zur Verbreiterung des Nordostkanals seine Zustimmung geben und den Gesetzentwurf betreffend die „Einschränkung der Majestätsbeleidigungen“ erledigen.

Wie das alles in etwa dreißig Sitzungen gemacht werden soll, ist recht unklar. Darum gibt auch die „Norddeutsche

Allgemeine Zeitung“ mit dreister Unberühmtheit die Parole aus, man möge doch weniger reden und fleißiger stimmen; mit den „überflüssigen“ Initiativanträgen und Interpellationen sei es nun genug, die Statdebatten hätten in den letzten Jahren eine „ganz unberechtigte Ausdehnung“ gewonnen, und hier könne — die neue Mehrheit zum erstenmal ihre „Fähigkeit fleißiger und rascher Arbeit“ erproben.

So von der Regierungspresse behandelt zu werden, hat die „neue Mehrheit“ vollaus verdient, aber die dreiste Annahme, mit welcher der offiziöse Zeitungsschreiber von oben herab seine gut gemeinten Lehren austellt, trifft den Reichstag als solchen. Die offiziöse Presse hat diesen schmuddrigen Unteroffizierston in früheren Zeiten nicht angeschlagen; dergleichen ist erst möglich, seit wir eine liberale Aera haben und der Freisinn Regierungspartei geworden ist.

In den Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ offenbart sich erst ganz der Geist des Systems, das „keine parlamentarische Nebenregierung“ dulden will, sondern in allsachverständiger Herrlichkeit sich selbst genügt. Ihm ist der ganze Reichstag überflüssig; überflüssig sind die Reden, überflüssig die Interpellationen, überflüssig die Initiativanträge; und schließlich würden auch die Abstimmungen überflüssig sein, wenn sich nicht die Reichsverfassung auf die Einhaltung so überflüssiger Formalitäten verweisen würde. Auf diese Weise wird die parlamentarische Verhandlung zur bloßen Pantomime, das Parlament selbst zu einem nachschleppenden Anhängel der Verwaltung, das man schließlich ganz beseitigt, wenn es lästig wird. „Autorität, nicht Majorität!“

Da sich aber die Majorität das Vergnügen ausgebeten hat, für die Vorlagen der „Autorität“ zu stimmen, soll's ihr gnädigst gestattet sein. Aber geschwind und ohne Umstände, kommandiert die „Nordd. Allgem. Ztg.“. Keine Reden, keine unbescheidenen Anfragen an die Regierung, keine phantastischen und perfiden Forderungen! Genau so stellt sich auch Stolypin die Duma vor, wie sie „sein soll“.

Der parlamentarische Idealzustand, den die „Nordd. Allgem. Ztg.“ fordert, kann nur durch die Hilfe des Freisinns erreicht werden, der sich allerdings in diesem Punkte bisher immer noch nicht ganz zuverlässig gezeigt hat. Auf diesem Gebiete eröffnet sich also den Realpolitikern des Freisinns noch ein weites Feld. —

### Der nackte Spatz.

Auf die liberale Aera will das „Berliner Tageblatt“ nicht länger warten. Im Streite zwischen Naumann und Barth schlägt es sich auf Barths Seite und spottet:

Wo ist der Sperling in eurer Hand? Die Frage wird den liberalen Abgeordneten, wenn sie vor der ersten Session des neuen Reichstags nach Hause zurückkehren, nicht erspart bleiben. Naumann will auch noch bis nach Pfingsten warten. Er will mit leeren Händen in die Sommerferien gehen. Vorläufig bekommt der Liberalismus nichts als Versprechungen; aber später vielleicht, im nächsten Herbst, oder übers Jahr, denn wird er endlich seinen Sperling ertwischt haben.

Man müßte, so meint das „Tageblatt“, die Regierung zwingen, jetzt schon Farbe zu bekennen. Die liberalen Wähler verlangen eine Klärung der politischen Lage, noch ehe der Reichstag in die Sommerferien gehe. Fordere man eine Guldensprobe auf unbestimmte Zeit, so werde sich der Verdacht regen, daß die liberalen Parteien einer Entscheidung überhaupt aus dem Wege gehen wollten.

Dieser Verdacht besteht schon längst und gründet sich auf die Tatsache, daß die Freisinnigen überhaupt nicht wissen, was sie wollen, wenn die Wartezeit vorüber ist. Halten sie es, wie Naumann, für nationale Pflicht, die weltpolitischen Forderungen der Regierung zu bewilligen, so haben sie überhaupt kein Mittel, der Regierung irgendeine unangenehm zu werden. Unter solchen Umständen bleibt ihnen nichts andres übrig, als einer Entscheidung aus dem Wege zu gehen, die für sie doch nichts andres als eine entscheidende Blamage wäre. —

### Patriotismus und Trikotfreiheit.

Die Mottenvereinsbilder auf dem Berliner Anhalter Bahnhof haben nun auch die „Deutsche Tageszeitung“ in sanfte Entrüstung verlegt. Naun nämlich, daß Herr Dertel die Notiz in der sozialdemokratischen Presse gelesen hatte, machte er sich pflichtgemäß auf den Weg, um die Sache höchst persönlich zu inspizieren, und er kann nun „aus eigener Anschauung“ mitteilen, daß die sozialdemokratische Meldung „leider den Tatsachen entspricht“. Nachdem er den Sachverhalt ausführlich geschildert hat, kommt er zu dem Urteil, daß diese Darstellung zwar „nicht gerade unrichtig“, aber doch vor allem durch die verhängliche Auf-









Seegeschieden (Gausbücherei Band 15 - Novellenbuch Band 4) 179 Seiten Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnisfestschrift in Hamburg-Großportel. Zweite Auflage. Preis gebunden 1 Mark.

Wilhelm Jensen: Ueber der Seide. (Volksbücher Heft 12.) Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnisfestschrift in Hamburg-Großportel. 127 Seiten. Mit einem Bilde des Dichters. Preis gebunden 25 Pf.

Marie von Ebner-Eschenbach: Die Freiherren von Gempferlein. (Volksbücher Heft 11.) Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnisfestschrift in Hamburg-Großportel. 82 Seiten. Mit einem Bilde der Dichterin. Preis gebunden 20 Pf., gebunden 50 Pf.

Sieben erschien Nummer 2 des Simplificimus. Preis pro Nummer 30 Pf. Man kann ihn beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen oder direkt vom Simplificimus-Verlag in München.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Table with columns for location (Jfer, Eger, Moldan), date (7. April), and water level (+0.76, +1.70, +0.94, +1.59).

Luft und Saale.

Table with columns for location (Straßfurt, Weißenfels Untp., Trotha, etc.), date (7. April), and air/saale level (+2.30, +2.04, +3.48, etc.).

Mulde.

Table with columns for location (Dessau, Muldenbrücke), date (7. April), and level (+2.28, +2.26).

Elbe.

Table with columns for location (Barby, Brandeis, Melnik, etc.), date (6. April, 7. April), and level (+1.75, +2.15, +1.76, etc.).

Chloroformatose Professor Campou; selbst ein Willkür entziehen sich nur zögernd zur antiseptischen Behandlung, weil er zu anderen theoretischen Schlüssen gelangt war. Doch ihr Siegeszug ließ sich nicht abermals aufhalten wie Jahrzehnte vorher bei dem unglücklichen Wiener Arzt Semmelweis, der als erster die wahre Ursache des Kindbettfiebers entdeckt hatte.

Der medizinische Aberglauben.

Dem medizinischen Aberglauben hat Genosse Dr. E. Thering-Magdeburg ein instruktives Schriftchen gewidmet. Die Gesundheitsbeten berufen sich direkt auf die Autorität der Bibel, wenn sie ihr Evangelium von der Heilkraft des Gebets verkünden.

Die Signaturlehre. Mit der Signaturlehre ein Wort, das sich von selbst erklärt - hätte es folgende Bedeutung. Der irrtümliche Gedanke: Für jedes Leiden ist ein Kraut gewachsen, beherrschte ehemals wirklich die Gemüter, und so galt es nur, das sicher vorhandene auch zu finden und je nach seinen hinweisenden Abzeichen - eben den Signaturen - zu verwenden.

Der Arzneigläubige wittert mystische Kräfte in Wurzeln und Wäldern. Er schenkt den Geheimmitteln ein blindes Vertrauen, er schluckt die unappetitlichsten Pillen und trinkt die bittersten Blutreinigungsmittel. Für diese Geheimmittel läßt er wahre Goldminen fließen.

Der Bojar steht auf und zieht böse die Klingelglocke über seinen Kopf. Ein Credit kommt ein Diener gelaufen. Der Inspektor soll kommen!

„Was? Was sagst Du da? Ich verzehe Dich nicht.“ „Entschuldigen Sie, gnädiger Herr... wir können nicht lesen, nicht schreiben... verstehen nicht, was in den Büchern steht...“

Der Bojar steht auf und zieht böse die Klingelglocke über seinen Kopf. Ein Credit kommt ein Diener gelaufen. Der Inspektor soll kommen!

Die Hände in die Taschen gesteckt, beginnt der Bojar böse im Zimmer auf und ab zu gehen. Mit geschlossenen Händen dreht er die Ringe in den Händen und reißt in Gedanken aus, wieviel er für geleistete Arbeit zu bekommen hat.

„Hörst Du? Er meint, die Abrechnung kommt nicht...“

Wir dem Kopfe nieder, gibt der Inspektor dem ungläubigen Bojar ein Zeichen, ihm zu folgen. Am Kontor angekommen, fragt er hinter: „Wo, was heißt Du?“

„Was ist mit Dir geschehen, Bojar?“

Es wird dunkel. Beim Lichte einer tränenbenetzten Lampe sitzen sie an ein Tischchen. Auf ihren bleichen Gesichtern, in ihren erschöpften Augen liegt ein Ausdruck jammervoller Verzweiflung.

Erzeugungspomade im Preise von 2,90 Mark mit 20 Pfennig, Sturzeneggers Bruchsalbe, die 5 Mark kostet, mit 10 Pfennig genügend bezahlt sein, und keinen höheren reellen Wert repräsentiert. Quantes Epileptikum, das für 15 Mark verkauft wird.

Gingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Entsendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechung vorbehalten. Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 27. Heft des 25. Jahrgangs erschienen.

Im Neuen umgestaltet, im Formata handlicher, innerlich aber unverändert und von gleichem Geiste erfüllt, tritt die von Dr. Heinrich Braun und Ely Braun herausgegebene Zeitschrift Die Neue Gesellschaft vor ihre Leser.

Gedächtnisfestschrift aus deutscher Vorzeit (Gausbücherei Band 14 - Novellenbuch Band 3) 246 Seiten. Verlag der Deutschen Dichter-

Advertisement for 'Wer streichen will' (Who wants to paint) featuring 'Erwin Prange' and 'Kluges Seifensalmiak' (Smart soap).

Advertisement for 'Kluges Seifensalmiak' (Smart soap) featuring an image of a woman's face and 'Trauer-Hüte' (Mourning hats).

Large advertisement for 'Auf Abzahlung Möbel' (Furniture on installment) with pricing for 1, 2, 3, and 4 rooms, and 'Anzüge' (Suits) for men and boys.

Advertisement for 'Lange & Münzer' clothing store, featuring 'Trauer-Hüte' and 'Blusen, Kostümröcke'.

Advertisement for 'Solidaria Fahrrad' (Solidaria bicycle) with a bicycle image and 'Das beste Rad der Gegenwart'.

Large advertisement for 'S. Osswald' furniture and equipment store, located in Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, I. Et.

Advertisement for 'Leih-Haus' (Loan house) by Adolph Michaelis, Apfelstraße 16, I., offering 'Höchst-Beleihung'.

Waschstoffs
Musseline
in Wolle und Baumwolle
Organdys

Baumwollmusselin 28
Baumwollmusselin pa. 48
Wollmusseline 1.10
Seiden-Satins 65

Waschstoffs 28
Organdy 65
Leinen in allen Farben 53
Tennistoffe 48
Bazar-Magdeburg
Jakobs- und Peterstr.-Ecke

Leser der 'Volksstimme'! Kaufen in den Geschäften, die in der 'Volksstimme' inserieren!

Table with 2 columns: Class 1 (4. Klasse) and Class 2 (2. Klasse). Lists winning numbers and prize amounts for the Königlich Preussische Klassenlotterie.

Table with 2 columns: Class 1 (4. Klasse) and Class 2 (2. Klasse). Lists winning numbers and prize amounts for the Königlich Preussische Klassenlotterie.

Eier 5 Pfennig
Walter Ernst
Butterhandlung
36 Jakobstrasse 36.

Jetzt wird es Zeit!
Alb. Brennecke
Sudenburg
Ecke Westendstr.

Kinder-Stiefel
nur beste Qualitäten
in grösster Auswahl
Spezialität: Normal-Fassons.
Edm. Steinfeldt,
Breiter Weg 165,
im Hause 3414
Café Sachtleben
Eing. Alte Ulrichstr.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werthen Kundschaft und einem hochverehrten Publikum von Neustadt hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Schuhwaren-Spezialgeschäft...

Franz Stute
Magdeburg-Buckau
Frühjahrs-Neuheiten
in Hüten, Mützen, Handschuhen, Strawatten, Oberhemden, Servietten, farbigen Garnituren, Manichetten, Kragen, Hosenträgern, Hülindern, Klapphüten, Regenschirmen, Spazierstöcken, Unterzeugen, Schlafmänteln, Vorleinenten sind in hervorragender Ausstattung eingetroffen.







Schiffes Rettungsboot in Burg staufen fiel in einen Teich; das Kind und die zur Rettung nachspringende Mutter ertranken. — Ein Automobil des Konsuls Raben in Flensburg überfuhr bei Oberlee auf der Chaussee von Flensburg nach Schleswig den 19jährigen Dienstknecht Lade aus Larp, der sofort getötet wurde. — Auf Wegspah (Arbergebiet) wurden 30 für den Straßenbau im Bezirk bestimmte dalmatinische Arbeiter von einer Latzwe überfallen; ein 20jähriger Arbeiter wurde getötet. — Der Direktor Hermann Bestheim der Baumwollfabrik Crespi in Vigevano in der italienischen Provinz Pavia wurde in seiner Fabrik durch unvorsichtiges Berühren der elektrischen Leitungsdrähte von 25 000 Volt Spannung sofort getötet.

**Drei Generationen.**

In Pforzheim feierten Großmutter, Mutter und Tochter gemeinsam Hochzeit. Der 78jährige Privatmann Gottlieb Pfrommer erneuerte mit seiner Frau Charlotte, einer 74jährigen, das Eheband, das sie vor 50 Jahren geschlossen, deren Tochter Charlotte mit ihrem Gatten, Emaillieur Heinrich Dietrich, feierte zugleich ihre Silberne Hochzeit, und die Tochter der silbernen Jubilare ging mit dem Kaufmann Eugen Schöpf gleichzeitig die Ehe ein.

**Die Pöden in Meß.**

Ueber die Pödenepidemie in Meß macht der Medizinalreferent des Bezirkspräsidiums in Meß folgende statistische Mitteilungen:

Seit dem Auftreten der Pöden in Meß wurden festgestellt von Ende Juli bis zum 1. Dezember vorigen Jahres in Meß Stadt 47 Fälle, in Meß Land 8 Fälle, darunter insgesamt 8 Todesfälle; vom 1. Januar bis 8. April dieses Jahres wurden festgestellt in Meß Stadt 77 Fälle, darunter 22 Todesfälle, in Meß Land in 9 Gemeinden 15 Fälle, darunter 4 Todesfälle. Dazu treten noch ein Fall aus Letzingen, Kreis Wolffen, und ein Fall aus Dieuze, Kreis Chateau-Salins.

**Vereins-Kalender.**

**Arb.-Radfahrerbund Solidarität Magdeburg.** Vereinsabende: Abt. Wilhelmstadt („Luisenpark“) Mittwoch; Abt. Buckau („Thalia“) Donnerstag; Abt. Sudenburg („Rebber Bierhalle“) Donnerstag; Abt. Neustadt („Weißer Hirsch“) Freitag; Abt. Alte Neustadt („Trone“) Mittwoch. — Abt. Wilhelmstadt: Sonnabend den 13. April, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Luisenpark“.

**Turnerschaft Magdeburg (N. L.).** Mittwoch den 10. April, abends 8 1/2 Uhr, Jugendausführung bei Büchsefeld. 698

**Groß-Otterleben und Umgegend.** Die erste Diskussionsrunde findet am Mittwoch den 10. April, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale der Witwe Strumpf statt. 701

**Halberstadt.** Gewerkschaftstaktell. Donnerstag den 11. April, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus. 695

Burg. Erster Bürger Mundschauallaktus Oberwalch. Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Uebungsstunde im Restaurant „Zum Hagen“.

**Briefkasten.**

Theodor W. Fernerleben. Zeilen Sie Ihrer Organisation den Fall mit, die dann, wenn es angebracht ist, für Veröffentlichung Sorge tragen wird.

Parteibeiträge. Vom Besuch der Konsumvereins-Bäckerei 1,00; W. St., Bergsammlung 1,—; vergnügten Abend für die inhaftierten Metallarbeiter, Wolfenbüttelestraße 6 0,60; von einem Nebegewandten 0,55; W. u. S., N. R. 5,00; zwei Erbsenbäcker 0,20; „Choreum“ 30,—; „Rebber Bierhalle“ 30,—; Vereinsbeiträge 413,20 Mark.

Rechte Quittung vom Wahlfonds. L. 33 10,—; L. 61 1,—; L. 64 2,75 Mark. J. Gieseler.

**Gewerkschaftskartell Magdeburg.** Sitzung am Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, bei Büchsefeld, Knochenhauerufer 27/28. — Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Maifeier. 3. Konferenz der Gewerkschaftstaktelle der Provinz Sachsen. Wahl der Delegierten, Genehmigung der Tagesordnung. 4. Verschiedenes.

**H. ESDERS & Co.**

Magdeburg, Breiteweg 45-47.

Fertige Herren-Garderobe

Fertige Knaben-Garderobe

Anfertigung nach Maß

: Größte Auswahl :

: Billige Preise :

Reelle Bedienung



Heute erhalten Uhren und Ketten zu bekannt billigen Preisen auf

**Teilzahlung!**

Keine Anzahlung. 3900 Abzahlung 1 Mark pro Woche.

Uhrenhandlung M.-Neustadt Ritterstr. 1b, I. Etg.

Leihhaus Francke.

**Pfandversteigerung.**

Donnerstag den 11. April, nachmittags 2 Uhr, werden alle bei mir im Monat Juli 1906 verpfändeten Sachen Nr. 34 999 bis 37 916 durch den vereid. Auktionator Sieffenthal versteigert. 1697

Leihhaus Francke Kleine Zunkerstraße 10.

Ist Ihr Fahrrad reparaturbedürftig? Naht Ihre Nähmaschine nicht?

**A. ROSE**  
Magdeburg, Breiteweg 64

**Gommern. 3919 Gommern.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Gommern und Umgegend hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich im Hause

**Breite Straße 34, gegenüber der Post**

ein Spezialgeschäft in Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben, Hüten, Mützen u. Krawatten eröffnet habe. Zudem ich streng reelle Bedienung und solide Preise zusichere, bitte ich um regen Zuspruch.

**Breite Straße 34 Max Löwenthal Breite Straße 34.**

**Gommern. Gommern.**

Am Logis St. Michaelstr. 53a, II. 1951 Zimmerg. u. Abendst. 10, b. 22 r.

**1 tüchtiger Maschinen-Formier** sowie **2 tüchtige Galtpolier** werden für dauernde Beschäftigung möglichst per sofort gesucht.  
**Fischer & Hasler Nachf.,** Eisenwerk 3907 **Borna (Bez. Leipzig).**

**Einen jüngeren Barbiergehilfen** sucht zum 17. April Carl Hasecke, **Salzte-Schnecken, Schönebecker Straße 77a.** 1701

**Schneidkerer, der auch an andern Maschinen arbeiten kann, in dauernde Beschäftigung gesucht.** Th. Schade, wohn. Schulstraße, **Sudenburg, Braunschweig, Str. 29.**

**Tätig. Schneidergeselle** gesucht **Brüder Weg Nr. 15.**

**Küchenzettel** der **Magdeburger Volkshaus** **Gr. Marktstraße 21.**

**Freireligiöse Gemeinde (E. V.)** Am Freitag den 12. April, abends 8 1/2 Uhr, **Grundversammlung** im Gemeindehause, Marktstraße 1. Tagesordnung: 1. Aushang zur Grundversammlung. 2. Wahl des Delegierten. 3922

**Burg Burg**

Heute Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
**Gr. Kinematograph-Theater**  
im „Grand Salon“ des Herrn Schumann.  
**Das lebende Bild der Gegenwart.**  
Anfang abends 8 Uhr. Entree 20 Pfg. 1705

Unserm Ehrenmitgliede und Vereinswirt Herrn **Karl Schütze u. Frau** zur heutigen Silbernen Hochzeit  
**ein dreifaches donnerndes „Kraft Heil!“**  
**Sudenburger Athletenklub „Eiche“.** 1700

**Verband der Hafenarbeiter und vorw. Berufsgenossen Deutschlands Mitgliedschaft Schönebeck a. E.**

Am **Sonnabend den 13. April**, von abends 7 Uhr an, findet im „**Stadtpark**“ unser

**10. Stiftungsfest**

verbunden mit **Konzert, Festrrede, humorist. Vorträgen und Ball** unter freundlicher Mitwirkung des **Hafenarbeiter-Sängervereins „Sangesfreund“** statt.

**Sämtliche Gewerkschaften** werden hierzu eingeladen. Legitimation durch Vorzeigen des Mitgliedsbuches oder der Kontrollkarte.

Um eine recht rege Beteiligung seitens der organisierten Arbeiterschaft ersucht  
**Das Festkomitee.**

Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes **erstklass. Tadellos-Fahrrad**

Ich liefere Ihnen solches **Teilzahlungen** auf Wunsch auch gegen Anzahl. 30 bis 50 Mark. Abzahl. monatlich 10 bis 15 Mark. Billige Fahrräder gebe ich bei Barzahlung schon von 55 Mark an ab. Auch Zubehörteile, wie Laufräder à 5 Mark, Luftschläuche à 3,50 Mark, Laternen, Gloden etc. kaufen Sie bei mir am billigsten. — Preislisten gratis u. franko.

**Otto Schaper, Magdeburg** Fahrrad-Versandhaus nur Anhaltstr. 2/3.

Lassen Sie sich nicht verleiten durch sogenannte Gelegenheitskäufe, wie z. B.: Wegen Aufgabe des Fahrzeugs, oder wegen Ersparung der Ladenmiete und Verkauf in der Wohnung. In allen diesen Fällen kaufen Sie weit teurer als bei mir, da viele dieser Firmen erst von mir bezogen.

**Tüchtige Maßschneider**

finden dauernde Beschäftigung

**H. Esders & Co.**  
Breiteweg 45-47 Breiteweg 45-47

**Achtung, Holzarbeiter!**

**Werkstatt-Delegierten-Versammlung**

am **Wittwoch den 10. d. Mts.**, abends 8 Uhr, im „**Bürgerhaus**“, Stephansbrücke 38. Keine Werkstatt darf fehlen.

**Sektion der Stellmacher**

tagt am **Sonnabend den 13. d. Mts.**, abends 8 Uhr, bei **Thiering**, Tischlergasse 28. Tagesordnung: Unfre Lohnbewegung.

**Sektion der Korbmacher**

tagt am **Sonnabend den 13. d. Mts.**, abends 8 Uhr, im „**Bürgerhaus**“, Stephansbrücke 38. Tagesordnung: Unfre Stellung zur Kugelkorbperiode. Niemand darf in diesen Versammlungen fehlen.

Wir machen wieder auf den Generalversammlungsbeschluss aufmerksam, nach welchem die Kollegen kein Eintrittsgeld bezahlen, welche innerhalb 6 Wochen nach Beendigung der Lehre beitreten. Ferner bezahlen diese nur den üblichen 75 Pf.-Beitrag. Die Gewinnung dieser Kollegen muß also unsere wichtigste Aufgabe sein. Die Verwaltung.

**Stadt-Theater.**

Donnerstag den 11. April 1907  
**Der Postillon von Lonjumeau.**  
Hierauf:  
**Ballett-Divertissement.**  
Sonntag den 14. April 1907  
**Die lustige Wittve.**

**Wilhelm-Theater.**

Heute und folgende Tage  
**Consin Bobby.**  
Dienstag den 16. April  
Benefiz **Rudolf Frenzel.**  
**Der Rastelbinder.**  
Operette in 2 Akten und 1 Vorspiel von **Franz Lehár.**

**Walhalla.**  
Der glänzende **April-Spielplan!**  
**Die goldene Venus** und weitere Attraktionen.  
Sicherlicher Erfolg!

**Gründlich reingefallen**



ist Laddi Radhahn mit seinem vernehmlich billigen Fahrrad; und dies ist recht, weshalb befolgte er nicht den Rat seines Freundes, welcher gelernter Fechtmann und alter Rad- und Motorfahrer ist, derselbe sagte immer: **Sieh Du ein erstklassiges Fahrrad oder Motorrad mit zweifacher Garantie billig kaufen, so gehst Du nach Richard Strafe, Magdeburg-Neustadt, Südböcker Straße 103, Fernsprecher 2331.** Dies ist ein altes und bewährtes Geschäft, denn jenseit Du die richtige Auswahl von höchsten Qualitätsrad bis zur jüngsten Luxus- und Rennmaschine wie Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb, eben- so großes Lager von Motorrädern, Gloden, Scheren und sonstige Zubehör- und Beschäftigungsmittel zu erschwinglich billigen Preisen bei prima Qualitätsware.

**Tüchtiger Graveur** in **Gold- und Silber, Farb- Malen etc.** per sofort gesucht.  
**Erbsch, Hock & Co.**  
Berlin SW. 6, Ritterstr. 7a

**Burger Feuerversicherungs-Gesellschaft** bestehende Gänzlichkeitswirtschaft. Und alle diese Beamten, die sich in einem entwürdigenden Abhängigkeitsverhältnis befinden, wie es in ganz Deutschland kein Arbeiter eingehen würde, bildeten unter der Leitung des Herrn Meinemund die Korbgarde bei der letzten Reichstagswahl. Die Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft macht jedoch bekannt, daß der Ueberfluß für das Jahr 1908 sich „nur“ auf 2.241.911,13 Mark beläuft. Hiervon erhält die Pensionskasse der Beamten ganze 25.000 Mark, während zur Zahlung der statutenmäßigen Lantienmen an die mit Gewinnanteilsberechtigten 1.799.008,14 Mark verwendet werden und die armen Aktionäre 16% Prozent Dividende erhalten! Wenn den Beamten nun noch kein Seifenleder aufgeht, dann ist ihnen beim besten Willen nicht zu helfen.

**Polenfrucht in den Kasernen.** Zu der Furcht vor dem Eindringen des Sozialismus in das lebende Heer ist auch die Polenfrucht hinzugekommen. Die Söhne der Provinz Posen, die zu und nach Ostern aus ihrer Heimat Pakete mit Viebesgaben erhielten, mußten damit nach der Schreibkiste der betreffenden Kompanie kommen, wo die Sendungen unter Aufsicht der Offiziere und auf ihren Inhalt geprüft wurden! Ob diese bisher nicht üblich gewesene Untersuchung lediglich zu dem Zwecke unternommen wurde, um die Polen vor dem Genuß etwa verdorbener Nahrungsmittel zu beschützen, oder, vor etwa mitgeschickten Zeitungen und Schriften mit antipreußischer Tendenz zu warnen, ist mit Bestimmtheit nicht festzustellen. Das letztere scheint uns aber das wahrscheinlichere zu sein.

**Staubplage.** Innerhalb und außerhalb der Stadt, ganz besonders aber in der näheren und weiteren Umgebung des Garunionszeitwegs macht sich in den letzten Wochen eine überaus starke Staubentwicklung bemerkbar, unter der die betroffenen Menschen schwer zu leiden haben. Wahrscheinlich ist man höherer Ortes der Meinung, da die Stadtvorordneten die neuen Verträge mit den Fuhrwerksbesitzern, die bisher die Vesprennung der Straßen zu besorgen hatten, abgelehnt haben, daß die Stadt der Sorge um eine Vesprennung der Straßen damit entzogen ist. Dem ist jedoch nicht so! Weigern sich die Fuhrherren zu den festgesetzten Bedingungen das Pferdmaterial zur Vesprennung der Sprengwagen zu stellen, dann muß die Stadt selbst auf die eine oder andre Weise Ersatz schaffen. Eine Vesprennung der Straßen wird mit jedem Tage, wo die trockene Witterung anhält, notwendiger.

**Grundzüge zur Regelung des Fahrradverkehrs,** die von den Einzelstaaten bei dem Erlaß von Radfahrordnungen beobachtet werden sollen, hat der Bundesrat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen.

Danach muß jedes Fahrzeug mit einer sicherwirkenden Hemmvorrichtung, einer helltönenden Glocke zum Abgeben von Warnungssignalen und während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden, weißen Laterne versehen sein. Der Radfahrer hat eine auf seinen Namen lautende Radfahrkarte bei sich zu führen, die für den Umfang des Deutschen Reiches gilt. Radfahrer, welche ihren gewöhnlichen Aufenthalt außerhalb des Deutschen Reiches haben, haben einen anderweitigen genügenden Ausweis über ihre Person bei sich zu führen und auf Verlangen dem zuständigen Beamten vorzuzeigen. Die Fahrgehindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden. Innerhalb geschlossener Ortschaften darf nur mit mäßiger Geschwindigkeit, an gefährlichen Stellen nur langsam gefahren werden. Besondere Vorschriften regeln auch den Gebrauch der Glocke. Der Gebrauch von Signalpfeifen, Guppen und beständig tönenden Glocken (Schlittenglocken und dergleichen), sowie von sogenannten Radlaufglocken ist untersagt. Das Radfahren ist, außer auf den für Radfahrerverkehr eingerichteten besonderen Wegen (Radfahrwegen), nur auf den für Fuhrwerke bestimmten Wegen und Plätzen gestattet. Außerhalb der geschlossenen Ortschaften darf das Fahren mit Zweirädern auch auf den neben den Fahrwegen hinführenden, nicht erhöhten Banketten stattfinden. Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den

Radfahrerverkehr auf Fußwegen und auf Plätzen, die für Fuhrwerke nicht bestimmt sind, zuzulassen. Bei Benutzung der Bankette und Fußwege darf der Verkehr der Fußgänger nicht gestört werden. Das Bankett hat der Radfahrer bei Annäherung an Fußgänger rechtzeitig zu verlassen; sofern dies aber nicht möglich ist, hat er abzuweichen. Durch allgemeine ortspolizeiliche Vorschriften oder durch besondere, für einzelne Fälle getroffene polizeiliche Anordnungen kann auf bestimmten Wegen, Plätzen und Plätzen der Radfahrerverkehr sowie auf Banketten neben den Fahrwegen das Fahren mit Zweirädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern verboten oder beschränkt sowie auf den Radfahrwegen der Fußgängerverkehr verboten werden. Die Vorschriften über die Radfahrkarte finden auf Militärpersonen in Uniform, Reichs-, Staats- und Gemeindebeamte, die Amtskleidung oder ein Amtsschild tragen, keine Anwendung, sofern diese Personen das Fahrrad zu dienstlichen Zwecken benutzen.

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1908 in Kraft. Die nach den bisherigen Vorschriften ausgestellten Radfahrkarten gelten noch bis zum 1. Januar 1910, sofern sie nicht für eine kürzere Zeit ausgestellt sind.

**Unfall.** Ein Handlungsgehilfe Wilhelm Weirich stürzte am Dienstag mittag in der Wilhelmstraße mit seinem Fahrrad, wobei er mit dem Kopfe gegen den Bordstein stieß. Blutüberströmt infolge einer klaffen den Kopfwunde wurde der Verunglückte nach der Feuerwache gebracht, wo ihm der erste Verband angelegt wurde.

**Eine Verhärstung** entstand am Montag abend gegen 6 Uhr in der Friedrichstraße bei dem Artillerie Denkmal, wo ein Fuhrwagen der Artillerie, der ohne Bremsvorrichtung war, mit einem Leiterwagen zusammenstieß. Die Leiter des letzteren wurde vollständig demoliert. Die Fährände an der Unfallstelle sind mit denen der Engpässe am Ulrichs- und Sodenburger Tor vergleichbar, d. h. für Fuhrwerk aller Art und für Personen gleichmäßig gefährlich und deshalb verbesserungsbedürftig.

**Von der Feuerwehr.** Im Monat März haben 24 Brände stattgefunden, davon waren 2 Groß-, 2 Mittel- und 16 Kleinfuer. Außerdem noch 4 Schornsteinbrände. Dreimal wurde die Feuerwehr durch falsche Meldungen alarmiert und fünfmal wurde sie zu anderen Hilfsleistungen, Pferdeabsuchen usw. herangezogen. Der Sanitätswagen wurde 87mal benutzt.

**Wilhelm-Theater.** Am Dienstag nächster Woche hat Herr Frenzel noch ein Benefiz, und zwar in Hinblick auf seine Tätigkeit als Regisseur sein sogen. Regie-Benefiz. Herr Frenzel hat in der Zeit, welcher er unsrer Bühne angehört, sehr oft bewiesen, daß er sein Fach voll und ganz ausfüllen kann. In seinem Ehrenabend studierte er des bekannten Komponisten Lohars Operette „Der Kaffeebinder“ ein, worin er selbst den Pfefferkorn spielt, eine seiner Hauptpartien. Die Willeits für diese Vorstellung werden bereits herausgibt.

**Letzte Nachrichten.**

**Hamburg, 9. April.** Der Reeder Woermann hat Beleidigungsklage gegen den verantwortlichen Redakteur der „Frankfurter Zeitung“ Wälsing angestrengt, weil in einem Parlamentsbericht dieses Blattes in einer Rede Erzbergers gesagt war, Woermann habe die Kolonialverwaltung über das Ohr gehauen. Im amtlichen stenographischen Bericht steht dieser Passus nicht. Die Klage wird ebenfalls vor dem Schöffengericht zu Hamburg ausgetragen.

**Wien, 9. April.** Die „Köln. Btg.“ meldet aus Tanger von gestern: Die Einigung über die Errichtung einer drahtlosen Telegraphie ist im Grundlag gesichert. Es ist beabsichtigt, eine internationale Gesellschaft zu gründen, an der deutsches, französisches, englisches und spanisches Kapital beteiligt sein soll. Die Leitung bleibt dem Erfinder Henri Popp vorbehalten. Von deutscher Seite wurde bei den Verhandlungen auf folgende drei Punkte Wert gelegt: Ein-

verständnis des Maggen, Unterwerfung des Unternehmens unter die Vergabebestimmungen der Akte von Algieras und Gleichstellung der deutschen Interessen mit denen der übrigen Nationen, was Kapital, Lieferungen und Personal betrifft.

**Dresden, 9. April.** Im Konservativen Verein hat Segationsrat v. Nothitz im Namen der sächsischen Regierung die Erklärung abgegeben, daß die Regierung auch heute noch keinerlei Veranlassung gefunden habe, in der Frage der Schiffahrt abzugeben von ihrem ablehnenden Standpunkt abzugehen, und daß in dieser Beziehung zwischen den Staatsministern Müller und Graf Jochenhal volle Übereinstimmung herrsche. Es kommt also alles darauf an, wie sich Württemberg entscheiden wird. Es verfügt ebenso wie Sachsen über vier Stimmen im Bundesrat. Baden und Hessen sind Gegner der Abgaben, die nie geschwankt haben. Sie können sechs Stimmen in die Bagatelle werfen. Württemberg Stimmen aber genügen gerade, jede Abänderung der Reichsverfassung scheitern zu lassen.

**Belgrad, 9. April.** Gestern war der letzte Termin für die Bewilligung des Budgetprovisoriums in erster Lesung, damit bis 1. April (alten Stils) die zweite Lesung, die erst 5 Tage nach der ersten Lesung erfolgen kann, stattfindet. Da die erste Lesung nicht erfolgte, bleibt die Regierung für April ohne Budget und wäre gezwungen, die Staatskassen zu verhehlen oder die Stupschina zu verlagern und sich vom Staatsrat das Budgetprovisorium bewilligen zu lassen, was jedoch keine konstitutionelle Maßregel wäre. Es bliebe noch die Auflösung der Stupschina, die aber die Regierung nicht wagen will, weil sie sicher ist, in den Neuwahlen zu unterliegen. Die Stupschina ist denn auch durch einen Verlaß des Königs bis zum 9. Juni vertagt worden, ohne daß das Budget oder das Budgetprovisorium genehmigt worden wären.

**Bukarest, 9. April.** Die vor mehreren Tagen verhafteten „Potemkin“-Matrosen sind freigelassen, da sich ihre Unschuld herausstellte. Sie dürfen in Zukunft nur in den Städten Rumäniens arbeiten. — Wenn diese Meldung richtig ist, was allerdings recht fraglich bleibt, würde das liberale Kabinett also nicht die Auslieferung an Rußland gewagt haben.

**Sofia, 9. April.** Hier herrscht große Unzufriedenheit infolge der Härten des neuen Preßgesetzes. Insbesondere agitieren sozialistische Lehrer gegen die Regierung. Die Gefahr eines allgemeinen Lehrerstreiks ist vorhanden.

**Paris, 9. April.** Ministerpräsident Clemenceau, der Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou und Unterstaatssekretär Simeyan hatten gestern eine Besprechung über die Haltung, welche den Beamten und Unterbeamten der Post- und Telegraphenverwaltung gegenüber in der Frage des Anschlusses derselben an den Allgemeinen Arbeiterverband beobachtet werden soll. Es wurde beschlossen, unverzüglich Disziplinarmaßnahmen zu ergreifen.

**Barcelona, 9. April.** Gestern abend explodierte im Fluß eines Hauses eine Bombe, welche großen Schaden anrichtete. Ein Teil des Hauses stürzte zusammen, vier Personen wurden verletzt und konnten erst nach aufstrebender Arbeit hervor-gezogen werden. Alle vier waren schwer verletzt.

**Madrid, 9. April.** Gestern mittag 1 Uhr explodierte unter der Tribüne, auf welcher die Behörden der Eidesleistung der Rekruten beizuhelfen sollten, eine Bombe. Man vermutet, daß die Bombe dazu bestimmt war, in dem Augenblick, wo die Eidesleistung erfolgen sollte, die Tribüne mit den darauf befindlichen Personen in die Luft zu sprengen.

**New-York, 9. April.** Carnegie hat, wie aus Pittsburg gemeldet wird, ein Geschenk von 4 Millionen Dollar angekündigt, deren Zinsen dazu bestimmt sind, dem Carnegie-Fundus größere Ausgaben zu ermöglichen. Die Stiftungen Carnegies für das Institut belaufen sich damit auf 23.600.000 Dollar. Im ganzen hat Carnegie bisher für öffentliche Zwecke 150 Millionen Dollar gespendet. — Was für seine Mittel ein kleines Trinkgeld bedeutet.

**Lange & Münzer's**  
**Extra 3 Tage**

Extra-Angebot!

Soweit Vorrat!

**Echte Straussfedern!!**

**Serie I**  
**Straußfedern**  
weiss  
ca. 35 cm lang  
Wert bis 1.75  
**jetzt 75 Pf.**

**Serie II**  
**Straußfedern**  
schwarz  
ca. 35 cm lang  
Wert bis 2.00  
**jetzt 98 Pf.**

**Serie III**  
**Straußfedern**  
schwarz  
ca. 40 cm lang  
Wert bis 2.75  
**jetzt 145 Pf.**

**Serie IV**  
**Straußfedern**  
schwarz  
ca. 40 cm lang  
Wert bis 3.50  
**jetzt 195 Pf.**

**Serie V**  
**Straußfedern**  
schwarz  
ca. 40 cm lang  
Wert bis 4.00  
**jetzt 225 Pf.**

**Blumen:** Veilchen . . . 12 Dutzend für 15 Pf.  
Rosenlaub . . . . . Pikett 10 Pf.

Ein Posten Rosenpikets und gebundene Blumen . . . . . Wert bis 1.50 **jetzt 38 Pf.**

# Geschäftsverlegung und Eröffnung!

Dienstag den 9. April, abends 6 Uhr

findet die

Wiedereröffnung meines nach **96-97 Breiteweg 96-97**

(Nähe des Kaiser-Wilhelm-Platzes) verlegten

Schirm- und Hutgeschäfts

statt

Donnerstag den 11. April, abends 6 Uhr

eröffne ich

Breiteweg 261 (dem Bismarck-Denkmal gegenüber) ein Zweiggeschäft

in denselben Artikeln

## Rich. Lindemann

Spezialhaus für Schirme und Hüte

P.S. Meine früheren Geschäftsräume im Hause Breiteweg 59 musste ich infolge Verkaufs des Hauses verlassen. — Das Haus Breiteweg Nr. 65, in welches ich mein Geschäft verlegen wollte, ist bekanntlich durch Feuer zerstört. — Aus diesem Grunde sehe ich mich genötigt, mein Hauptgeschäft vorläufig nach dem Hause Breiteweg 96-97 (Nähe des Kaiser-Wilhelm-Denkmal) zu verlegen

Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25-60 Mk.  
**Neue Nähmaschinen** aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.  
**A. Rose, Breiteweg 264** (Scharnhorstplatz).  
 Betriebes seit 1865 best. Geschäft dies. Branche.  
 Günstigste Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. 576

3788  
 Fernsprecher 581  
**Größtes Lager** in  
**Möbel- und Dekorationsstoffen**  
 Matratzendecken  
 Gardinen  
 Bouleaux, Teppichen  
 Gardinenstangen  
 in Messing, Kupfer, Mahagoni, Eiche, Birke.  
 Markisen-Einrichtung mit selbsttätiger Hebelvorrichtung.  
 Markisen-Leinen reichste Auswahl zur größten Markise ohne Naht.  
 Polster-Material.  
 Polster-Gestell-Fabrik ca. 700 Lager

Für schwache zurückgeblieb. Kinder echte Lebertran-Emulsion in Flaschen zu 1, 2 u. 3 Mk. stets frisch  
**Dr. Gustav Schubert**  
 Sudenb., Halberstädter Str. 107 gegenüber der Kurfürstenstraße.  
 Stahlfedern empf. die Buchbdlg. Volksstimme.

Spottpilg! 1698 Spottpilg!  
 1 rotes eleg. Plüschsofa mit hellbraunb. Umbau, 1 hellbraunb. Salonstuhl, 1 hellbraunb. Salonstuhl, 1 hellbraunb. Salonstuhl, komplett 400 Mark.  
 1 wenig gebrauchter Eischrank.  
**Wilhelmstraße 12, 3.**

**Billige Stiefel**  
 nur Altes Brücktor 2  
 Singer-Nähmaschine, tadellos, neu, für 12 Mk. zu verkaufen  
 Beckstr. 1b, I. II. 2147

Unerreicht an Wohlgeschmack  
  
**SAFY 24**  
 Gigarette.  
 Gigarettenfabrik TOMA - Dresden, gegr. 1876.

Sie ist der Verkauf der so beliebten Margarine  
**Westfalenkrone**  
 übertragen worden. **1/2** Kostprobe zur Verfügung.  
**Schweißers Saucen-Würfel**  
**Wurstschmalz** 45 Pf.  
**Eier billiger!**  
 Altmutter Mandel 1.00 Pf.  
 Frische Eier Mandel 75 und 90 Pf.  
**5 Prozent Rabatt 5**  
 Brauchvolle, täglich frische geschmeckte  
**Dampfmolkerei - Butter**  
 Pfund 1.15 1.20 1.25 1.30 Pf.  
**5 Prozent Rabatt 5**  
**Käse** in unerreicht großer Auswahl  
**Butterhandl. Vergiftmeinnicht**  
 (S. S. R. Lehmann)  
**10 Rottersdorfer Strasse 10.**  
 Besitzer der jäh. Butterhandlung Geschl.  
 jäh. Vergiftmeinnicht.

**O. E. Müller**  
 Spezialgeschäft für Polster- und Dekorationsartikel.  
 Geschäfts- und Lagerräume 18 000 Quadratfuß.  
 Magdeburg, 6 Georgenstraße 6  
 Ede Aufsichtstraße.

**Zahn-Atelier**  
 Richard Sass 77  
 Nr. 56 Breiteweg Nr. 56  
 Fernsprecher 4403  
 Zeitigung geschl.  
 1. Klasse 1 Mark, monatlich 4 Mark (ohne Preisermäßigung).  
 Strenge Discretion zugesichert.  
**Zahnpflege schmerzlos.**  
 Spezialität: Zement, Porzellan, Kupfer, Silber, Gold-Füllungen  
 Zahn-Reinigung. Solide Preise.

**3 Weil-Benner** für Straß.  
 1695  
**Frische Wurst.**  
 S. Schmeißer, S. Thiemstr. 19.

? Fehlt Ihnen noch was?  
 an Möbeln ::  
 so gehen Sie zu  
**Friedländer!**  
**Breiteweg 118**  
 Reelle, zuvorkommende  
 :: Bedienung ::  
**Alle Möbel-Ersatzstücke**  
 schon von 3 Mk. Anzahlung an.  
**Kredit an jedermann!**  
 nach allen Orten!

- Kleiderschränke
- Vertikos
- Bettstellen
- Sofas
- Tische
- Stühle
- Rüchenmöbel
- Federbetten